



Lernen lernen

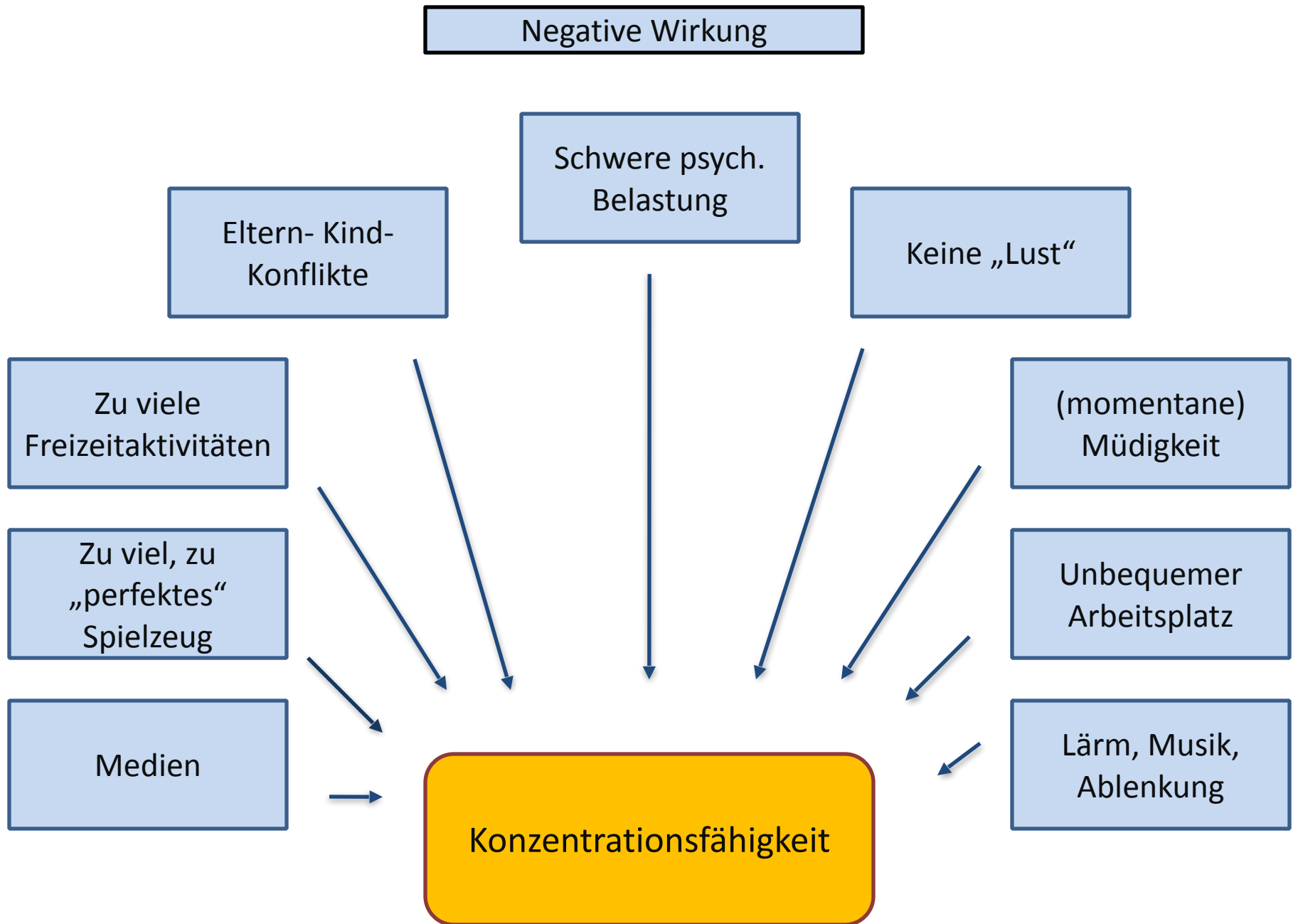
Was können Eltern tun?

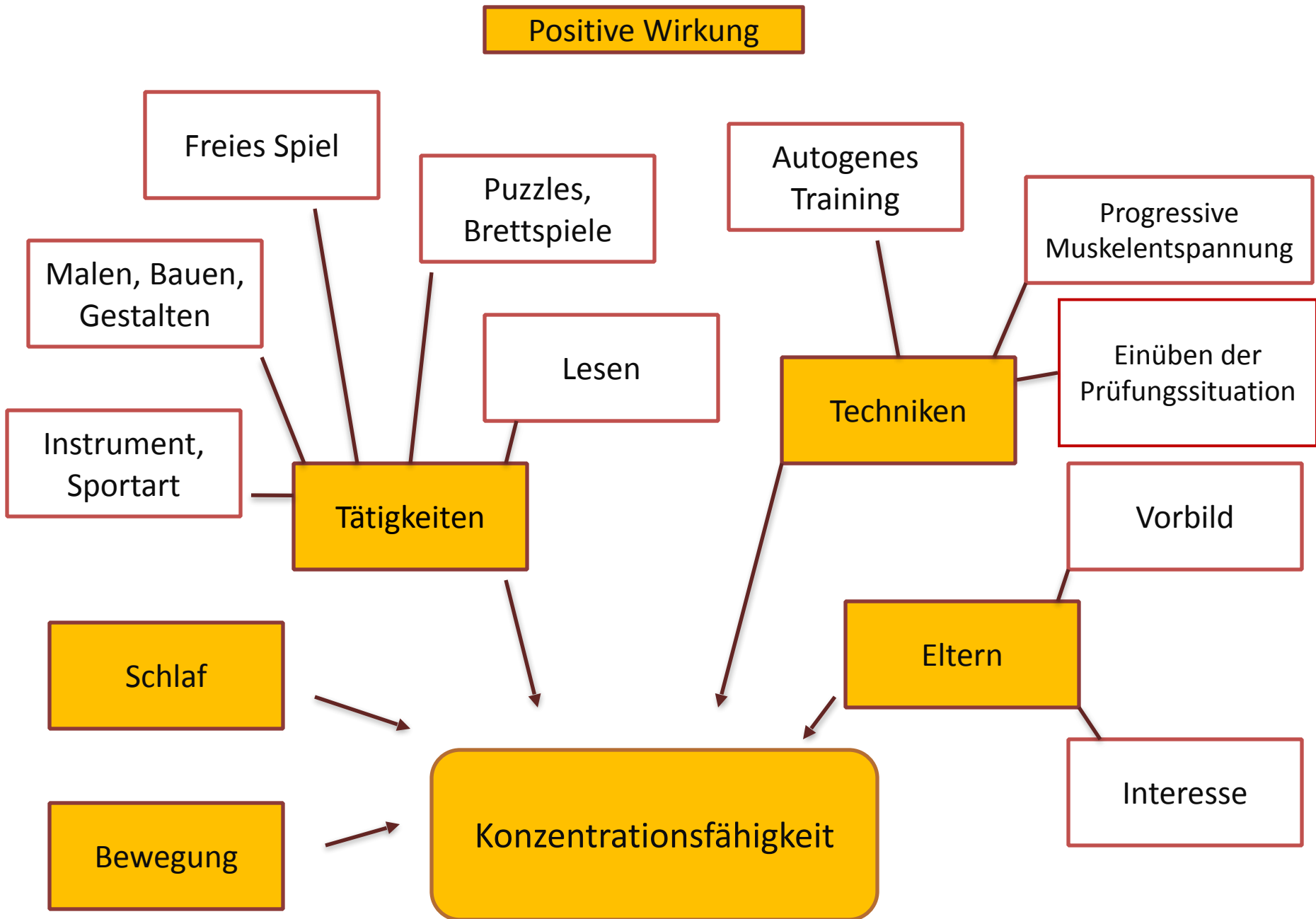
ICH WÜRD' JA GERN, ABER
ICH MUSS MEINEM VATER
NOCH BEI MEINEN
HAUSAUFGABEN HELFEN



F.S.







Mein Schreibtisch

Ich mache nach Möglichkeit
immer am gleichen Platz Hausaufgaben.

Die Schreibtischlampe steht so,
dass sie keinen Schatten
wirft, wenn ich schreibe
(bei Rechtshändern links,
bei Linkshändern rechts).

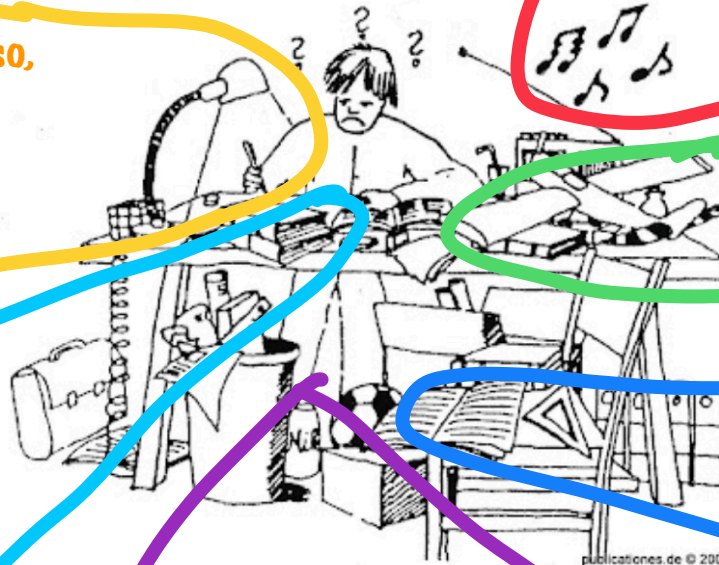
Ich höre beim Hausaufgabenmachen
keine Musik, die mich ablenkt
(z.B. keine Musik mit Text).

Auf meinem Schreibtisch
liegen keine Spielsachen.

Ich habe
genügend Platz
zum Schreiben.

Unter dem Tisch ist
genügend Platz,
dass ich meine Beine
bequem unterbringe.

Alle Sachen, die ich für die
Hausaufgaben benötige, sind
griffbereit
(Stifte, Schulbücher
usw.).



Neue Vokabeln in den Fremdsprachen:

Ich lese den ersten Abschnitt des neuen Textes konzentriert durch.

Dann schreibe ich die neuen Vokabeln ab, die in diesem Absatz drinstecken.

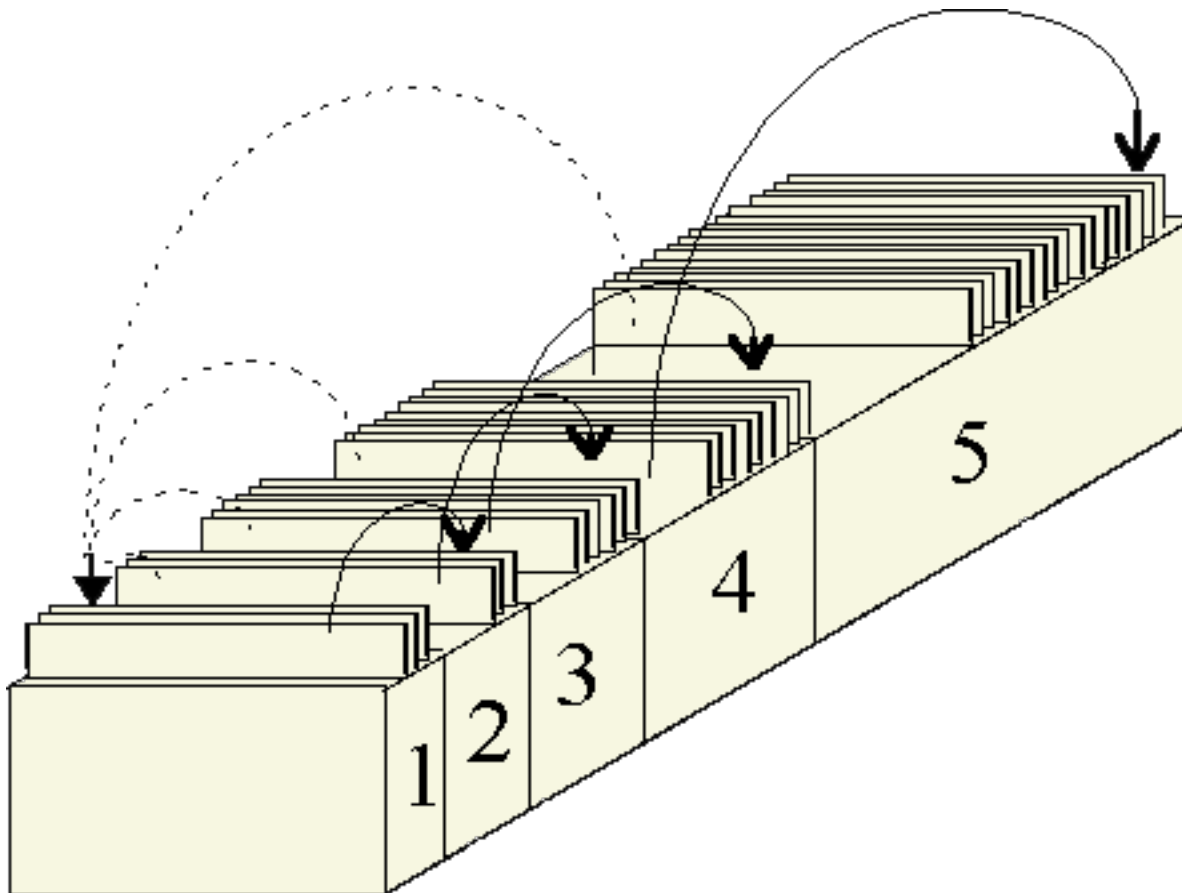
Danach lese ich den nächsten Absatz und schreibe die dazugehörigen Vokabeln ab.

...

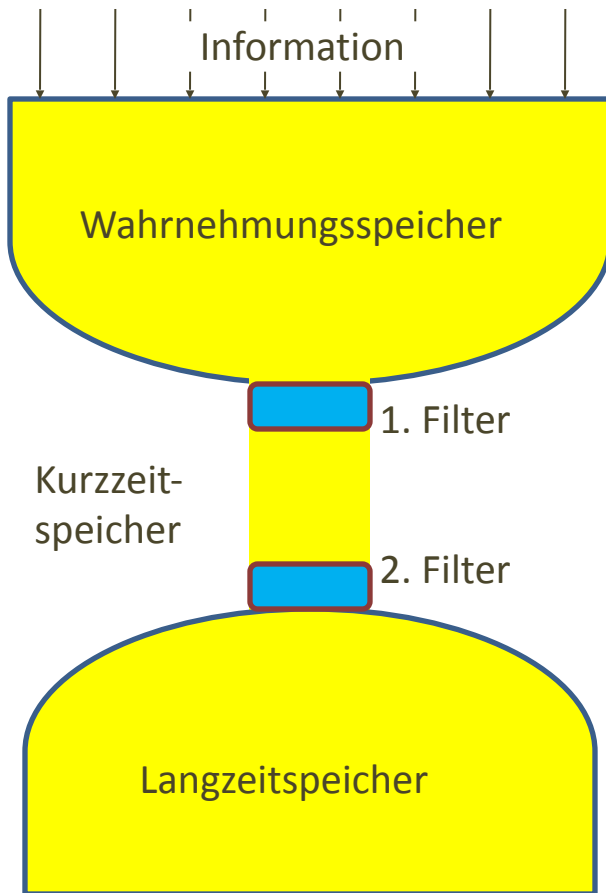
Später (nach mindestens einem anderen Fach) mische ich die Kärtchen und übe damit.

Vokabeln lernen

Neue Vokabeln auf Vokabelkarten schreiben (Vorderseite deutsch, Rückseite englisch). Beim Üben laut vorlesen, beim Abfragen auch schreiben/ buchstabieren. Mit der Vokabelbox regelmäßig (idealerweise täglich) wiederholen.



Das Dreispeichermodell



Informationen werden wichtig durch:

- Interesse und andere Emotionen
- Assoziationen, Sinnhaftigkeit
- Lernaktivitäten, z.B. Wiederholen

Mehrkanaliges Lernen



**Wenn beim Lernen nicht nur ein Kanal
(z.B. Sehen, Hören) eingesetzt wird,
behält man Gelerntes besser.**

Beispiel: Vokabel "an apple"

still lesen



laut vorlesen



laut sagen, dabei einen Apfel essen



Beispiel: Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling

im Unterricht zuhören



eine Raupe/Puppe anfassen



jemandem den Vorgang damit erklären



Ich habe das Hausaufgabenheft jeden Tag dabei.

Ich habe am Rand die Fächer notiert
(mindestens bis zu den nächsten Ferien, besser immer für ein Halbjahr).

Ich trage Hausaufgaben bei dem Datum ein, für das sie auf sind.

Am Ende jeder (Doppel-)Stunde trage ich ein, was ich in dem Fach aufhabe. Ist gar nichts auf, mache ich einen Strich.

"Hefteintrag lernen", "Ex abgeben", "unterschiedlichen Zettel mitbringen" u.ä. sind auch Hausaufgaben.

Ich teile mir die Hausaufgaben ein. Habe ich eine Aufgabe erledigt, hake ich sie ab oder streiche sie durch.

Bevor ich am Nachmittag meinen Schulranzen für den nächsten Tag packe, schaue ich ins Hausaufgabenheft, um sicher zu gehen, dass ich alles erledigt habe. Ich nehme aus dem Ranzen alles heraus, das ich am nächsten Tag nicht brauche. Als letztes packe ich das Hausaufgabenheft ein.

Wochenplan

tägliche Aufgabe

Datum → bis

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
E 10min Vok	D Aufsatz schreiben dauert lange	E Vokabeln	E 10min Vok Text nochmal lesen	E 10min Vok neue HA	E 10min Vok	
M S. 10/2a, 2b immer aufteilen	E Text lesen neue Vokabeln		NuT Hefteintrag Inochmal wiederholen	NuT Hefteintrag lernen Buch lesen	von Papa Musik abfragen lassen	muss natürlich nicht am Wochenende sein
Geo Hefteintrag nochmal wiederholen	Mu Hefteintrag lernen		M neue HA	D Lektüre lesen		
NuT Hefteintrag wiederholen Buch nochmal lesen	Geo Hefteintrag lernen	möglichst freihalten	Mu Hefteintrag wiederholen	Geo Hefteintrag wiederholen		
	M S. 10/2c, 2d			M Lerngruppe Lerngruppen sind hilfreich für Verstehen und Üben		

Fußball

Omas Geburtstag

Querflöte

„Lernfächer“ : immer 3x üben

- 1. an dem Tag, an dem ich es hatte
- 3. an dem Tag vor der nächsten Stunde
- 2. dazwischen

Ich überlasse die **Reihenfolge** der Hausaufgaben nicht dem Zufall sondern schaffe fürs Gehirn möglichst viel **Abwechslung** und versuche zu verhindern, dass sich ähnliche Sachen gegenseitig im Weg sind:

- Ich wechsele **mündliche** und **schriftliche** Aufgaben ab.
- Ich wechsele ab zwischen
 - Sachen, die ich **neu lerne** (neue Vokabeln, 1. Fach der Vokabelbox, 1. Durchgang der Lernfächer)
 - Sachen, die ich **wiederhole** (hintere Fächer der Vokabelbox, 2./3. Durchgang der Lernfächer)
 - Sachen, die ich **übe** (Übungen zu Sachen, die ich schon gelernt habe).
- Ich mache möglichst **unterschiedliche Fächer** direkt nacheinander (z.B. nicht Englisch und Französisch sondern Englisch und Mathe).

Beispiel für eine gute Aufteilung:

mündlich

schriftlich

Musik: Lied singen

Deutsch: Aufsatz



Geo: Hefteintrag 2



Mathe: schriftliche Aufgaben



Musik: Hefteintrag 1



Englisch: Text lesen, neue Vokabeln abschreiben

neu

wiederholen

üben



Bio: Hefteintrag 2. Durchgang



Deutsch: schriftliche Rechtschreibübung



Englisch: neue Vokabeln lernen/üben

Wenn ich etwas **nicht gleich kann**,
versuche ich zunächst, selbst drauf zu kommen, wie es geht:

Ich lese mir den passenden Hefteintrag noch einmal durch,
schaue im Buch nach,
sehe mir Aufgaben noch einmal an, die wir in der Schule gemacht haben...

Wenn ich trotzdem gar nicht weiterkomme, frage ich jemanden, z.B. einen Klassenkameraden.

Aber ich lasse mir nicht die Lösung sagen sondern hole mir Tipps, wie ich es selbst schaffen kann.

Meine **Eltern** korrigieren meine Hausaufgaben **nicht**, weil sonst die Lehrer keine Rückmeldung darüber haben, was wir Schüler können.

Weitere Lerntipps

➤ Heftführung

Leserlich schreiben und sauber zeichnen - ggf. zu Hause neu schreiben. Wichtiges durch Unterstreichen und farbiges Markieren hervorheben. Den Hefteintrag abschließend kontrollieren, damit nichts Falsches gelernt wird.

➤ Zeitplanung/Hausaufgabenheft

Hausaufgabenheft führen: an dem Tag aufschreiben, bis zu dem die Aufgaben zu erledigen sind. Die wichtigsten Termine (z.B. Schulaufgaben) im Hausaufgabenheft eintragen. Hausaufgaben am Ende jeder Stunde notieren (auch wenn nichts auf ist). Nicht gleich nach dem Mittagessen anfangen, sondern zunächst etwa eine halbe Stunde ausruhen. Möglichst anhand eines Wochenplans zu festen Zeiten lernen. Abhaken oder durchstreichen, was erledigt ist.

➤ Lernpausen:

Lernen nach Rhythmus von Anspannung und Entspannung. Nicht zu lange am Stück lernen (max. 30 min.), sondern immer wieder Pausen einlegen.

➤ Lernstoffwechsel:

Sich nicht zu lange mit demselben Stoff beschäftigen, sondern Pausen machen oder ein anderes Fach dazwischen schieben. Ähnliche Fächer nicht hintereinander lernen.

➤ **Mehrkanaliges Lernen:**

Nicht nur über „Anschauen und Durchlesen“ lernen, sondern auch Wichtiges herausschreiben, unterstreichen, zeichnen, in eigenen Worten zusammenfassen.

➤ **Gedächtnisstützen**

Bei schwer einprägbaren Lerninhalten Mind Maps, Lernplakate, Merkverse als Stützen verwenden.

➤ **Lernkontrolle:**

Prüfen, ob das Gelernte sitzt: das Wichtigste in Stichworten wiedergeben, selbst Fragen stellen und beantworten, Übungsaufgaben lösen, sich abhören lassen, jemandem erklären.

➤ **Wiederholungslernen**

Wichtigen, schwer merkbaren Lernstoff markieren oder in Lernkarteiform (Vorderseite: Frage; Rückseite: Antwort) bringen und immer mal wiederholen. Lücken, die z.B. nach Schulaufgaben sichtbar werden, durch sofortiges Wiederholen und Auffrischen schließen.

Arbeitszeit

Arbeitszeit = Lernzeit + Pausen = regelmäßig

Pausen:

- Bei gleichmäßig eingelegten, geplanten Pausen nimmt die Zahl der unbewussten Pausen ab
- Gleichzeitig erhöht sich die Zahl der Endspurte

Regeln:

- 5- Minuten - Pause : ca. alle 20-30 Minuten; z.B. Fenster auf und tief Luft holen, Kniebeugen, Lieblingslied singen, großes Glas Wasser trinken, ...
- Entspannungspause: nach einer größeren Arbeitseinheit den Arbeitsplatz für ca. 15 Minuten verlassen und entspannen (z.B. mit dem Hund spielen, Apfel essen, Trampolineinheit,)

Methoden der Selbstmotivation

1. Lernerfolg planen: (frei nach John Hattie, „The power of feedback“, 2007)

- Welche Ziele will ich erreichen?
- Was muss ich dafür tun? (kleine Teilschritte)
- Was tue ich zuerst?

2. Die Zuckerbrotmethode:

- Was macht mir überhaupt Spaß?
- Womit kann ich mich belohnen?

3. Lernspaß suchen:

- Wie könnte ich aktiv werden? (Abbildungen ausmalen, interessante Lektüre suchen, wohltuende, entspannte Arbeitsatmosphäre schaffen)

4. Motiv suchen:

- Was kann ich mit dem Erreichten praktisch anfangen?
- Wie kann ich mich dadurch in ein positives Licht rücken?
- Wie kann ich das verbessern?

5. Lernpartner:

- Mit wem könnte ich ein Lernteam bilden?
- Von wem möchte ich profitieren?
- Wer könnte von mir profitieren?

Anregungen zum Nachdenken...

Kinder verstärkt als Partner an der Bewältigung
echter Aufgaben beteiligen

Loslassen können

Bereitschaft zum Gespräch

Aktive
Konfliktbewältigung

Zeit haben

Interesse zeigen

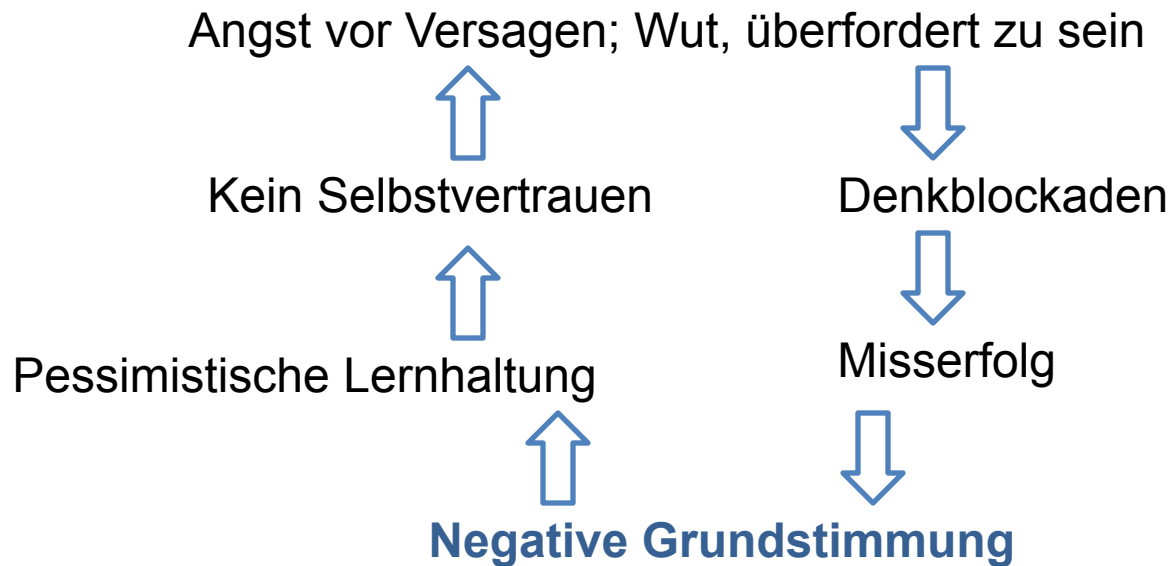
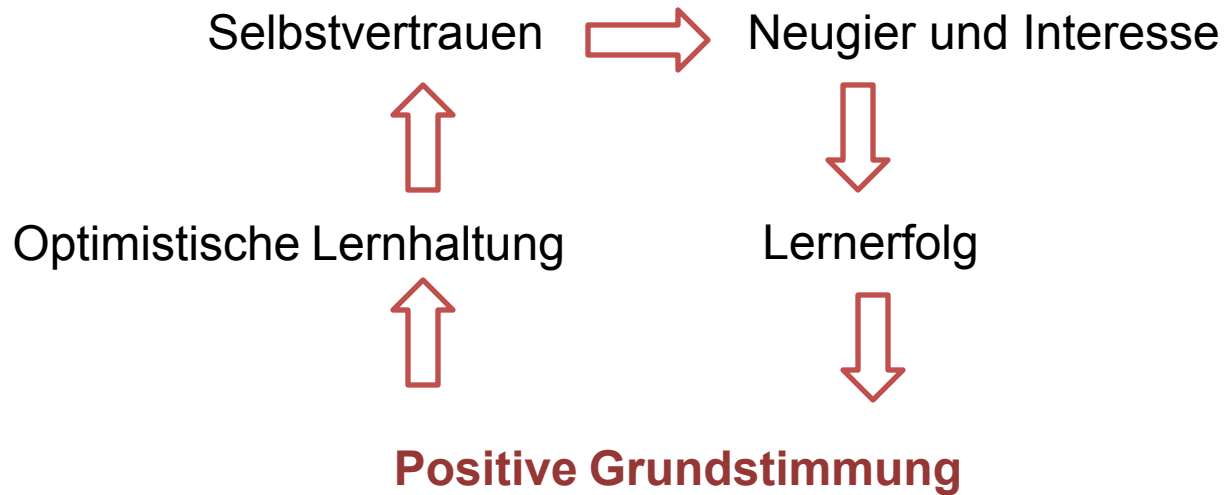
Aktives Zuhören

Verständnis und Toleranz

Gefühl für Werte stärken

realistische Ziele fördern

Vertrauen
entgegenbringen





Bei Lernschwierigkeiten nach der „Eingewöhnungsphase“

- Kontaktieren Sie den Fachlehrer
- Kontaktieren Sie den Klassenleiter
- Kontaktieren Sie die Unterstufenbetreuerin Fr. Hattendorf (Soziales)
Sprechstundentermin: Dienstag, 4. Std.: 10.30- 11.15 Uhr
- Kontaktieren Sie Fr. Stoecker (Schullaufbahnberatung) Tel.: - 450
- Kontaktieren Sie Fr. Marek (Teilleistungsstörungen, Schulpsychologie)

marina.marek@schule.bayern.de

Homepage: www.graf-rasso-gymnasium.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!